

# Kurzfristiger Mangel an Corona-Tests: Peiner Schulen helfen sich aus

Berufsbildende Schulen (BBS) spenden Ratsgymnasium unbürokratisch Testkits für die Schüler

VON MIRJA POLREICH

**KREIS PEINE.** Der regelmäßige Corona-Test für Schüler ist Pflicht. Laut dem Regionalen Landesamt für Schule und Bildung sind die Peiner Schulen gut mit Testkits versorgt. Dennoch kann es zu kurzfristigen Engpässen kommen, wie der Fall des Peiner Ratsgymnasiums zeigt.



**Manfred Filsinger**

„In der vergangenen Woche zeichnete sich ein Mangel an Testkits ab“, sagt Manfred Filsinger, Leiter des Peiner Ratsgymnasiums. Hintergrund dafür war das sogenannte ABIT-Verfahren. Dieses kommt nach der jüngsten Änderung der Corona-Verordnung dann zum Einsatz, wenn eine Schülerin oder ein Schüler ein positives Schnelltestergebnis hat. ABIT steht

## ➔ Fünf Corona-Fälle am Ratsgymnasium

als Kürzel für Anlassbezogenes intensivierte Testen. Ergibt eine Testung mittels eines Laienselbsttests das Vorliegen einer Infektion mit dem Corona-Virus bei einem Schüler – tritt also ein Verdachtsfall auf – sind alle Schüler der Lerngruppe an den folgenden fünf Schultagen zu einem täglichen Schnelltest vor Schulbeginn verpflichtet.

## ➔ Notfallreserve an Testkits in Braunschweig

Wenn sich der Verdachtsfall per PCR-Test (auch Labor-Test genannt) nicht bestätigt, erfolgt die Rückkehr zum üblichen Testrhythmus.

Das Ratsgymnasium zeichnete in der vergangenen Woche bei jeweils einem Schüler aus den Jahrgängen 5 und 10 sowie drei Schülern und Schülerinnen aus dem 12. Jahrgang eine bestätigte Corona-Infektion. „Da haben wir gerade noch die ABIT-

Verfahren laufen“, so Filsinger. Damit müssen sich die betroffenen Klassen sowie der gesamte 12. Jahrgang – auch Geimpfte und genesene Schüler – täglich eine Woche lang vor der Schule zu Hause auf eine Infektion mit dem Corona-Virus testen, wodurch der Bedarf an Testkits spontan enorm ansteigt.



**Maria Zerhusen**

„Wir haben daher die Berufsbildenden Schulen BBS in Vöhrum um Amtshilfe ersucht und haben Testkits bekommen“, schildert Filsinger. Mit gut 1000 Stück haben die BBS dem Ratsgymnasium ausgeholfen, berichtet deren Schulleiterin Maria Zerhusen. Und verrät: „Wir haben noch eine ganze Menge auf Vorrat. Aber es ist auch ein hoher Durchlauf.“ Das Ratsgymnasium ist nun erstmal wieder versorgt: Am Montag ist eine neue Lieferung mit mehr als 4000 Tests eingetroffen.

Bianca Trogisch, Pressesprecherin des Regionalen Landesamtes für Schule und Bildung, ist ein Mangel an Testkits an Peiner Schulen nicht bekannt: „Sollte im Ausnahmefall eine Schule einmal keine Lieferung erhalten haben, helfen die Schulen mit Testkits aus, die einen höheren Bestand haben, zum Beispiel die BBS.“ Zudem gebe es eine Notfallreserve an Testkits im Regionalen Landesamt für Schule und Bildung Braunschweig, die den Schulen bei Bedarf auch zur Verfügung gestellt werden.

Auch Ulla Pleye, Leiterin der Integrierten Gesamtschule (IGS) in Vöhrum, hat gerade erst eine neue Testlieferung über 3000 Stück entgegenge-

nommen. „Wir mussten das ABIT-Verfahren erst drei Mal anwenden“, schildert sie. Dann aber mussten sich gleich 160 Schüler täglich auf Corona testen.

Fällt bei einem Schüler zu Hause der Selbsttest positiv aus, wird zunächst das Schulsekretariat benachrichtigt, das die Meldung wiederum ans Gesundheitsamt weitergibt. Das betroffene Kind muss zu Hause



**Ulla Pleye**

bleiben und beim Arzt einen PCR-Test machen, der dann entweder die Bestätigung für einen Corona-Infektion oder Entwarnung bringt. Bei einer

bestätigten Infektion muss der betroffene Schüler in Quarantäne.

Anlasslos wird in der Schule derzeit drei Mal pro Woche getestet. Schüler und Lehrkräfte – auch Reinigungs- und Küchenpersonal – müssen sich in der Regel montags, mittwochs und freitags vor Schulbeginn zu Hause testen. Die Tests werden von der Schule wöchentlich für die Folgeweche ausgehändigt. Geimpfte und genesene Schüler und Lehrkräfte sind von der Testpflicht ausgenommen, aber auch sie können sich bis zu drei Mal wöchentlich kostenlos testen. Von einigen wenigen werde

## ➔ Auch Geimpfte und Genesene können Testkits erhalten

dies auch in Anspruch genommen, berichten die Schulleiter.

Generell sei die Impfquote unter den Schülern und dem Lehrpersonal hoch: „Das Kollegium ist geboostert“, sagt Schulleiterin Pleye. Und von den rund 1200 Schülern seien 700 geimpft. „Davon können sich 300 noch nicht impfen lassen, weil sie unter zwölf Jahre alt sind. Bleiben also 200, die impffähig wären“, erläutert Pleye. Auch Ratsgymnasium-Leiter Filsinger nennt Zahlen: In der Oberstufe seien mehr als 80 Prozent der Schüler geimpft, an der gesamten Schule seien es knapp 50 Prozent.

Generell sei die Impfquote unter den Schülern und dem Lehrpersonal hoch: „Das Kollegium ist geboostert“, sagt Schulleiterin Pleye. Und von den rund 1200 Schülern seien 700 geimpft. „Davon können sich 300 noch nicht impfen lassen, weil sie unter zwölf Jahre alt sind. Bleiben also 200, die impffähig wären“, erläutert Pleye. Auch Ratsgymnasium-Leiter Filsinger nennt Zahlen: In der Oberstufe seien mehr als 80 Prozent der Schüler geimpft, an der gesamten Schule seien es knapp 50 Prozent.

## Landkreis: Inzidenz sinkt unter 200 – 53 neue Fälle

Nachdem der Corona-Inzidenzwert für den Landkreis Peine drei Tage in Folge bei über 200 gelegen hatte, ist er nun wieder unter diese Schwelle gesunken. Das Robert-Koch-Institut (RKI) meldete am Dienstag eine Siebentage-Inzidenz von 194,3 (Vortag: 203,9). Innerhalb einer Woche haben sich 264 Menschen neu mit dem Virus infiziert. Die Zahlen sind zunächst jedoch vorläufig.

Wie das Landesgesundheitsamt am Dienstagvormittag mitteilte, sei bei der Übermittlung der niedersächsischen Coronafälle an das RKI ein technischer Fehler aufgetreten. Dadurch seien die Daten nicht vollständig übermittelt worden. Ob Peine auch betroffen ist, blieb zunächst unklar. „Der gemeldete Inzidenzwert von 194,3 für Peine passt aber“, bestätigte der Sprecher der Landkreisver-



**Auswertung von Corona-Tests: Bei der Übermittlung der Meldefälle hat es eine Panne gegeben.**

FOTO: HENDRIK SCHMIDT/DPA

waltung, Fabian Laaß. Falsch ist dagegen der aktuell im Corona-Dashboard des RKI angezeigte Inzidenzwert für Niedersachsen von 196. Tatsächlich liege dieser bei 206,3 und sei damit im Vergleich zum Vortag (204,6) leicht angestiegen, so das Landesgesundheitsamt. Der technische Fehler sei inzwischen in Zusammenarbeit mit dem RKI behoben worden. Die fehlen-

den Fälle sollen in der morgigen Auswertung des RKI berücksichtigt werden.

Am Dienstag sind 53 neue Covid-19-Fälle (Vorwoche 65) im Kreis Peine hinzugekommen. Aktuell gibt es im Landkreis nun insgesamt 7866 bestätigte Corona-Fälle. 464 Personen sind aktuell erkrankt, 686 befinden sich in Quarantäne. Es wurden 131 Abstriche entnommen.

PN 09.12.2021

# Peiner Ratsgymnasium gewinnt Fahrradständer

Die Schule stellt die meisten teilnehmenden Klassen bei der „Klimatour FahrRad!“. Insgesamt machen 8000 Schüler bundesweit mit.

**Peine.** Im Schuljahr 2020/21 haben knapp 8000 junge Menschen mit ihren Teams an der „Klimatour FahrRad!“ des Verkehrsclubs Deutschland (VCD) teilgenommen. Insgesamt sind sie mehr als eine Million Kilometer gefahren und haben dabei mehr als 144 Tonnen Kohlenstoffdioxid eingespart. Damit haben sie umgerechnet mehr als 25-mal die Welt „umradelt“. Das Ratsgymnasium Peine stellte mit 18 Lerngruppen die meisten teilnehmenden Klassen bundesweit und wurde dafür vom VCD mit einer Fahrradabstellanlage belohnt.

Sportlehrerin Lara Dütting hat das Projekt am Ratsgymnasium organisiert und die zahlreichen teilnehmenden Klassen begleitet. Ihre Kolleginnen und Kollegen übernahmen das regelmäßige Erfassen der Kilometerstände. Die sportbegeisterte und umweltbewusste Klasse 8d belegte sogar den 12. Platz von weit mehr als 200 Teams: Pro Person durchschnittlich 460,11 Kilometer brachten die Klasse von März bis August zu einem Gesamtergebnis von 13.803,12 Kilometern – das entspricht einerseits einer Einsparung von rund zwei Tonnen CO<sub>2</sub>, andererseits einer Menge Fitness und Freude, heißt es in der Pressemitteilung.

„Ich bin begeistert, wie aktiv sich



**Susanne Gaus verteilt Fahrradflaschen an die Klasse 8d. Links im Vordergrund ist der gespendete Fahrradständer zu sehen, im Hintergrund ganz links Sportlehrerin Steffi Hachmeister.**

FOTO: RATSGYMNASIUM

die Schülerinnen und Schüler für den Klimaschutz eingesetzt haben,“ freut sich Steffi Hachmeister, die Sportlehrerin der Achtklässler.

Susanne Gaus, Mitglied des Braunschweiger VCD-Vorstands, kam nach Peine, um der 8d eine Urkunde sowie einen Satz Fahrradflaschen zu überreichen. „Leider gehen immer noch zu viele Menschen verantwortungslos mit der Umwelt und ihrem eigenen Körper um. Ich hoffe sehr, dass das engagierte Beispiel der Schülerinnen und Schüler Schule macht.“

„Es war uns allen bewusst, dass wir mit der Aktion etwas bewegen können. Das hat uns angetrieben,“ bestätigt Rieke Vrielink, Klassen sprecherin der 8d. „Ich bin stolz auf

meine Klasse.“ Manche haben durch die Teilnahme an der Aktion zusätzlich den Spaß am Radfahren entdeckt. „Meine Freunde fahren jetzt mehr Rad als vorher,“ sagt Rieke.

Lara Dütting freut sich über diesen Erfolg. „Das Projekt ist grundsätzlich eine gute Idee, um die Schülerinnen und Schüler zum Fahrradfahren zu animieren.“ Besonders die jüngeren Jahrgänge hätten Spaß am Radeln entdeckt. „Es wäre schön gewesen, wenn der VCD den „Fahrrad-Check“ oder den „Weg zur Schule-Check“ vor Ort hätte durchführen können, was aber wegen der Pandemie nicht ging.“ Gelohnt habe sich die Teilnahme an der Aktion aber allemal. *red*

PN 09.12.2021

# „Peine zeigt Gesicht“ - Ausstellung zum Tag der Menschenrechte

Acht Gruppen der Stadt haben sich mit dem Thema „Rassismus“ beschäftigt. Die Ausstellung wird im neuen „Freiraum“ des Kreismuseums Peine gezeigt.

Von Bettina Stenftenagel

**Peine.** „Wir alle sind von Geburt an frei und gleich an Rechten. Wir alle sind frei geboren. Alle Menschen sind mit Vernunft und Gewissen begabt.“ „Niemand darf grundlos unterschiedlich behandelt werden. Wir alle haben ein Recht auf Gleichbehandlung. Die Rechte in dieser Erklärung gelten für alle Menschen, wie auch immer sie sich nach Sprache, Aussehen, Hautfarbe oder Religion unterscheiden mögen.“ „Alle Menschen haben ein Recht auf Leben. Wir alle haben ein Recht auf Leben und ein Recht, in Freiheit und in Sicherheit zu leben.“ Das sind die ersten drei Menschenrechte von 30 der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte, wie sie von der Generalversammlung der Vereinten Nationen 1948 beschlossen wurde.

Die Arbeitsgruppe „Peine zeigt Gesicht“ hat sich bereits im vergangenen Jahr mit den Menschenrechten befasst, insbesondere mit dem Problem Rassismus. Eine Ausstellung, die ebenfalls „Peine zeigt Ge-



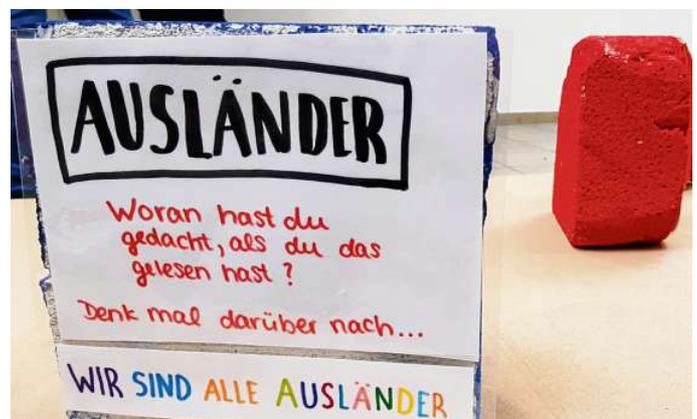
Bei der Eröffnung der Ausstellung, von links, Tanja Henning-Brandes vom Migrationsdienst des Caritasverbandes Peine, Angela Denecke, Vorständin des Caritasverbandes Peine, Dr. Doreen Götzky, Leiterin des Kreismuseums, Landrat Henning Heiß, Nadine Bläsig vom Jugendzentrum Nr. 10 und Ann-Kathrin Ohle vom Kirchenkreisjugenddienst.

FOTO: BETTINA STENFTENAGEL / BZV

sicht“ titelt, wurde erarbeitet. „Peine zeigt Gesicht“ sollte in Schulen sowie öffentlichen Einrichtungen gezeigt werden. Bedingt durch die Coronapandemie und damit einhergehenden Einschränkungen des öffentlichen Lebens mussten aber alle geplanten Ausstellungstermine abgesagt werden. Und so wurde aus der Präsenz-Ausstellung zunächst nur eine digitale Ausstellung, jetzt aber eine Präsenz-Ausstellung mit digitalen Elementen im Kreismuseum Peine. Pünktlich zum Tag der Menschenrechte am Freitag, 10. Dezember, wurde sie eröffnet.

Zu den Exponaten zählen selbst gemachte Stolpersteine, eine Statementsammelbox, ein Projekt zum Thema Superhelden und Zivilcourage, ein Buch mit Berichten über Erfahrungen mit Alltagsrassismus, ein interaktives Spiel zur Zivilcourage und ein Bild, das mit selbst beschriebenen Aussagen zu Menschlichkeit und Zusammenhalt beklebt werden kann.

Die Ausstellung, die auf Initiative des Migrationsdienstes des Caritasverbandes Peine entstanden ist, will ihre Besucherinnen und Besucher zum Nachdenken über das eigene Verhalten anregen. Ein Beispiel: „Ausländer“ steht in großen Buchstaben auf einem der Stolpersteine. Und darunter, in roter Schrift: „Woran hast Du gedacht, als Du das ge-



Eines von mehreren Kunstobjekten -- es soll den Betrachter zum Nachdenken anregen.

FOTO: BETTINA STENFTENAGEL / BZV

lesen hast?“ Und darunter, in bunt gemalten Buchstaben: „Wir sind alle Ausländer.“

An der Ausstellung beteiligt sind Gruppen des Migrationsdienstes des Caritasverbandes, Schülerinnen und Schüler der Integrierten Gesamtschule (IGS) Peine, des Kirchenkreisjugenddienstes, des Ratsgymnasiums, des Gymnasiums am Silberkamp, der Stadtjugendpflege wie auch der Takva Moschee Gemeinde.

„Es ist mehr denn je an der Zeit, Rassismus und Fremdenfeindlichkeit offensiv die Stirn zu bieten und deutlich zu zeigen, wofür die große Mehrheit in unserer Gesellschaft steht: Für Weltoffenheit, Toleranz,

Vielfalt und gelebte Demokratie!“ Mit diesem Statement und einigen Bildern ist die IGS Peine in der Ausstellung vertreten.

Zu sehen ist die Ausstellung im neuen „Freiraum“ des Kreismuseums. Der „Freiraum“ ist ein neues Angebot des Kreismuseums. „Wir stellen den Raum gerne zur Verfügung stellen“, sagte Landrat Henning Heiß bei der Eröffnung der Ausstellung im kleinsten Kreis. „Peine stellen für Peiner aus“, lässt sich das Konzept zusammenfassen. „Er ist schon gut gebucht“, berichtete Doreen Götzky, Leiterin des Kreismuseums Peine. Interessenten sollten aber dennoch bei ihr nach freien Terminen nachfragen.

## Infos zur Ausstellung

■ **Die Ausstellung** „Peine zeigt Gesicht“ ist bis zum 9. Januar dienstags bis sonntags von 11 bis 17 Uhr im „Freiraum“ des Kreismuseums Peine an der Stederdorfer Straße in Peine zu sehen.

■ **Aktuell gilt im Kreismuseum** die 3G-Regel. Besucher müssen einen Nachweis über ihre Impfung, Genesung oder tagesaktuelle Testung vorzeigen und sollten sich auch ausweisen können.

■ **Der Eintritt** ins Kreismuseum ist kostenfrei. Weitere Informationen gibt es unter ☎ (05171) 4013408, per E-Mail: kreismuseum@landkreis-peine.de und auf der Internetseite [www.kreismuseum-peine.de](http://www.kreismuseum-peine.de)

PAZ 10.12.2021

# „Peine zeigt Gesicht“: Ausstellung zum Tag der Menschenrechte startet heute

**PEINE.** Es geht um Alltagsrassismus, Stolpersteine, Zivilcourage und Weltoffenheit. „Peine zeigt Gesicht“ – die Ausstellung hat jetzt endlich nicht nur einen gebührenden Rahmen, sondern auch einen Ort erhalten, an dem alle Interessierte sie nicht nur besichtigen sondern auch aktiv durch Ausprobieren und Spielen erleben können. Bei der am heutigen Freitag im Kreismuseum an der Stederdorfer Straße startenden Ausstellung geht es um „Begreifen“ quasi im wahrsten Sinne des Wortes. Von Jugendlichen für Jugendliche. Der Ausstellungsbeginn ist mit Bedacht gewählt, es ist der Tag der Menschenrechte. Was passt da besser, als eine Ausstellung für Toleranz und gegen Rassismus?

Eine der Mitinitiatoren, Nadine Bläsig von der Stadtjugendpflege, berichtet über den Ursprung der Ausstellung. Geplant wurde das Ganze schon Anfang 2020 und sollte als Wanderausstellung durch die Schulen und Jugendeinrichtungen ziehen. Aber daraus wurde aufgrund

der Corona-Krise nichts. Vor dem Hintergrund der internationalen Wochen gegen Rassismus hatten sich verschiedene Institutionen zusammengeschlossen und sich mit dem Thema Rassismus auseinandergesetzt. Dazu gehörten: Der Peiner Caritasverband, die IGS Peine, der Kirchenkreisjugenddienst, das Ratsgymnasium, das Silberkamp-Gymnasium, die Stadtjugendpflege und die Takva-Moschee-Gemeinde. Die Ergebnisse, die vor allem junge Menschen, dazu geschaffen haben, regen zum Nachdenken an.

Die Schüler und Schülerinnen des Silberkamp-Gymnasiums haben zum Beispiel Stolpersteine mit ihren Meinungen und Gedanken zu Rassismus geschaffen. Aus der IGS kommt eine Comicgeschichte zum Thema „Gesicht zeigen“. Die Welle, die aus unzähligen, wohl unscheinbaren Tropfen besteht, kann aktiv mitgestaltet werden. Sie wurde durch die Caritas gestaltet und soll die starke Gemeinschaft aus vielen einzel-

nen Menschen verbildlichen. Die Jugendlichen der Takva-Moschee haben ihre Erfahrungen in ein Buch geschrieben und lassen die Lesenden manchmal sprachlos, aber in jedem Fall nachdenklich werden. Es sind Geschichten, die es nach dieser Ausstellung eigentlich nicht mehr geben dürfte.

Die Leiterin des Kreismuseums, Dr. Doreen Götzky, freut sich über die damit zusammenhängende Eröffnung des neuen „Freiraum“-Angebot. Dieser Raum im Kreismuseum soll ein Ort für Ausstellungen von Peinern für Peiner sein. Auch Landrat Henning Heiß (SPD) unterstützt diese Idee: „Es ist ein wichtiger Pfeiler unseres kulturellen Schaffens und Denkens“, sagte er und freut sich auf die Begegnungen der Beteiligten. Angela Denecke (Caritas) findet, die Ausstellung zeigt, „wo ich eigentlich mit meinen Gedanken stehe“.

Die Ausstellung kann vom 10. Dezember bis zum 9. Januar dienstags bis sonntags von 11 bis 17 Uhr besucht werden.



Freuen sich über die Eröffnung von „Peine zeigt Gesicht“ (v. l.): Tanja Henning-Brandes vom Caritasverband, Caritas-Vorständin Angela Denecke, Kreismuseum-Leiterin Dr. Doreen Götzky, Landrat Henning Heiß, Nadine Bläsig von der Stadtjugendpflege und Ann-Kathrin Ohle vom Kirchenkreisjugenddienst.

FOTO: KATRIN HOFFMANN